

› Forderung des Handwerks ‹

Fachgroßhandel muss wieder zu einer verlässlichen Preispolitik zurückkehren

Im Nachgang der Diskussionen auf der letzten Mitgliederversammlung rund um die jüngste Preiserhöhungswelle hat der Fachverband SHK Niedersachsen in Cuxhaven eine Resolution erarbeitet. Das Handwerk wehrt sich damit vehement gegen die in immer kür-

zeren Zyklen vorgenommenen Preiserhöhungen, die nicht an die Endverbraucher weitergegeben werden können. Dies u. a. auch, weil zwischen der Angebotsabgabe und der Auftragserteilung häufig Wochen und Monate vergehen. Hier der Wortlaut der Resolution:

„Zitat aus dem Internetauftritt des Bundesverbandes des deutschen Groß- und Außenhandels e.V. unter der Überschrift: „Der Großhandel finanziert und übernimmt Risiken“ findet sich dort folgende Aussage:

„Während der Großhandel die vom Anbieter gelieferten Waren direkt bezahlt, erleichtert er diese um ein erhebliches Risiko (Absatz- und Debitorenrisiko) und dessen Verwaltung. Andererseits übernimmt der Großhandel das Beschaffungsrisiko der Abneh-

mer (Lagerhaltungs-, Transport-, Preis-, Qualitätsrisiko).“

Gemessen an diesem selbst formulierten Anspruch, erscheint das aktuelle Verhalten des Fachgroßhandels in der SHK-Branche diesem in wesentlichen Teilen nicht mehr gerecht zu werden. Nachdem erst kürzlich neue Kataloge und Preislisten den SHK-Unternehmen zur Verfügung gestellt worden sind, werden derzeit horrend Teuerungszuschläge in Größenordnungen von bis zu 60 % nachgereicht. Für bestimm-

te Produkte werden überdies nur noch freibleibende Preise aufgrund von Tagesnotierungen abgegeben. Die pauschale Begründung für diese äußerst ungewöhnliche Vorgehensweise lautet immer gleich: „Die außerordentliche und nicht vorhersehbare Entwicklung an den Rohstoffmärkten“. Dieses undifferenzierte Argument ist ohne detaillierte Erklärungen nicht zu akzeptieren.

Weiterhin muss man sich fragen, was mit dem Beschaffungsrisiko und hier im speziellen dem Preisrisiko des Großhandels ist, wenn offensichtlich die Preise gegenüber dem SHK-Handwerk nicht mehr über einen längeren Zeitraum stabil gehalten werden können. Es ist doch andererseits davon auszugehen, dass Konditionen zwischen Herstellern und Großhandel mit einer langfristigen Laufzeit vereinbart werden. Als Partner des SHK-Handwerks dürften den Fachgroßhändlern

dessen Marktbedingungen bestens bekannt sein. Daher wissen sie, dass Preiserhöhungen in diesen Größenordnungen und in dieser kurzen zeitlichen Abfolge von den Mitgliedsbetrieben der SHK-Innungen in der derzeitigen Situation nicht am Markt durchzusetzen sind. Zudem erscheint, bei seriöser Betrachtung, die Abgabe von Angeboten an Endkunden unter diesen Bedingungen unmöglich und kommt einem Lotteriespiel gleich. Die Mitgliederversammlung des Fachverbandes SHK Niedersachsen fordert daher den Fachgroßhandel auf, die durchgängig vorgenommenen aktuellen Preiserhöhungen der gelisteten Artikel kurzfristig zurückzunehmen und zu einer verlässlichen Preispolitik zurückzukehren. Dieses wäre das richtige und erwartete positive Signal im Hinblick auf die bislang bewährte Zusammenarbeit im dreistufigen Vertriebsweg.“

› Innung Magdeburg ‹

Aktiv im Leben – Flagge gezeigt

In der Zeit vom 9. bis 11. Juni stand die Messe ganz im Zeichen der Generationen 50- und 60plus. Über 80 Aussteller präsentierten ihr vielfältiges Angebot zu den Themen Gesundheit, Wellness, Reise, Bildung, Kultur, Sicherheit und Vorsorge. Die „Aktiv im Leben“ informierte über neue Produkte und Dienstleistungen, gab einen Überblick der vielfältigen möglichen Aktivitäten im Ruhestand und zeigte neue Wege und Perspektiven für eine hohe Lebensqualität im Alter auf. Die SHK-Innung Magdeburg präsentierte sich auf der Messe mit einem Stand zum Thema „Barrierefreie Badgestaltung“. Der Messeauftritt konnte

in Kooperation mit dem Großhandelshaus Wiedemann, Burg und Hewi realisiert werden.

Gemäß dem Motto „Mitmachen, Anfassen, Ausprobieren oder einfach nur Probieren“, stoppten die Besucher an dem abwechslungsreichen Messestand und ließen sich von den Handwerksmeistern beraten. Informationen und Tipps zur baulichen Umgestaltung bestehender Wohnungen wurden reichlich geboten und von den Besuchern dankbar angenommen. Das Angebot war vielfältig und umfassend. So konnte die Innung ihre Kompetenz in der Gerontomedizin demonstrieren, insbesondere im Bereich der Maßnahmenplanung und Finanzierung sowie in der Zusammenarbeit mit den Kostenträgern. Viele Fragen der Besucher wurden gleich am Messestand be-

antwortet. Schwerpunkte der Beratung waren:

- Bewegungsflächen und Abstände vor WC, Waschbecken und Duschen
- Durchgangsbreite von Türen
- Bewegungsflächen für Rollstuhlfahrern
- Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten
- technische Hilfen und Pflegehilfsmittel
- werden Möbel und Schränke finanziert
- finanzielle Leistungen der Pflegeversicherung
- welche baulichen Maßnahmen werden finanziert
- was sind Hilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Zuschüsse und der Eigenanteil pro baulicher Maßnahme
- welche weiteren Kostenträger stehen zur Verfügung

„Wir empfehlen bei allen Modernisierungen bereits schon in der Planung auch an das Alter zu denken“, so Obermeister Gerhard Schünemann.



Beratung vom Fachmann: (v. r.) Wolfgang Przybilla, Bodmar Reichert und Obermeister Gerhard Schünemann